

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 23

Artikel: Heimatkundliches Thema : Strassenkreuzung 4. Klasse
Autor: Spiess, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Fahrkarte bereithalten
- beim Aussteigen nachsehen, ob nichts vergessen wurde
- beim Aussteigen behilflich sein
- nicht vorzeitig abspringen.

Zum Abschluß stellen wir eine Reihe Fragen zusammen, zum Beispiel etwa:

1. Welche Arten von Fahrkarten (Billette) kennst du? (einfach, retour, halbe Taxe, Kollektivmarke)
2. Wann erhalte ich ein Kollektivbillett, ein Rundreisebillett, ein Ferienabonnement, ein Generalabonnement?
3. Was bedeutet I., II. Altersstufe?
4. Wer fährt kostenlos, wer zu halber Taxe?
5. Woran erkennst du den Kondukteur (Schaffner) – den Zugführer – den Bahnhofsvorstand?
6. Welche Wagentypen unterscheiden wir?
7. Welche Klassen führen die Personenwagen?
8. Was heißt Normalspur–Schmalspur? Nenne Schmalspurstrecken!
9. Unterscheide: Zahnradbahn, Drahtseilbahn, Schwebebahn, Gondelbahn, Sessel- und Skilift.
10. An einer Lokomotive steht die Bezeichnung Ae 4/6 oder Ae 6/6?
11. Lies an einem Güterwagen seine Tara ab!
12. Am Fahrgestell eines Güterwagens siehst du: Rev. 5.2.65?
13. Erkläre: SBB – CFF – SOB – MOB – ARB – BTB – RhB – BLS!
14. Was beobachtest du am Stellwerk an eurem Bahnhof?
15. Wer schiebt am Bahnhof die Wagen von Geleise zu Geleise?
16. Mit Hilfe welchen Fahrzeuges beheben die Bahnarbeiter Geleise-oder Fahrleitungsschäden?
17. Wie heißt das Wechseln von einem Geleise auf das andere?
18. Welche Einrichtung braucht es zum Wechseln von Geleise zu Geleise?
19. Erkläre die Ausdrücke: Gleis – Rampe – Gramper – Schwelle!
20. Wozu dient ein Rollschemel – eine Palette – ein Hubstapler? (Was wäre ein Hochstapler?)
21. Was verstehst du unter <Kurswechsel>?
22. Versuche auf Millimeterpapier einen Fahrplan für einige Stationen zu zeichnen!
23. Es gibt weiße und grüne Frachtbriefe. Unterscheide und fülle sie genau aus!
24. Wann brauchst du ein <Expres-Colli>?

Heimatkundliches Thema: Straßenkreuzung 4. Klasse

Kurt Spieß, Rorschach

Vorbemerkung der Redaktion:

Ein geographisches Thema, das ohne direkte Anschauung mit den Schülern behandelt werden muß, bezeichnet der Unterrichtsmethodiker mit <nicht anschaulicher Einheit>. Solchen Themen voraus, vor allem in der engeren Heimatkunde, gehen die grundlegenden <anschaulichen Einheiten>. Das nachfolgende Musterbeispiel einer anschaulichen Einheit stammt vom neuen Übungslehrer der Mittelstufe am Seminar Marienberg, Kurt Spieß, Rorschach.

Dieses Thema eignet sich besonders gut, um den Viertkläßler Schritt für Schritt ins Planlesen einzuführen.

Der Lehrer begibt sich vor dem Lehrausgang allein zur Straßenkreuzung und überlegt sich:

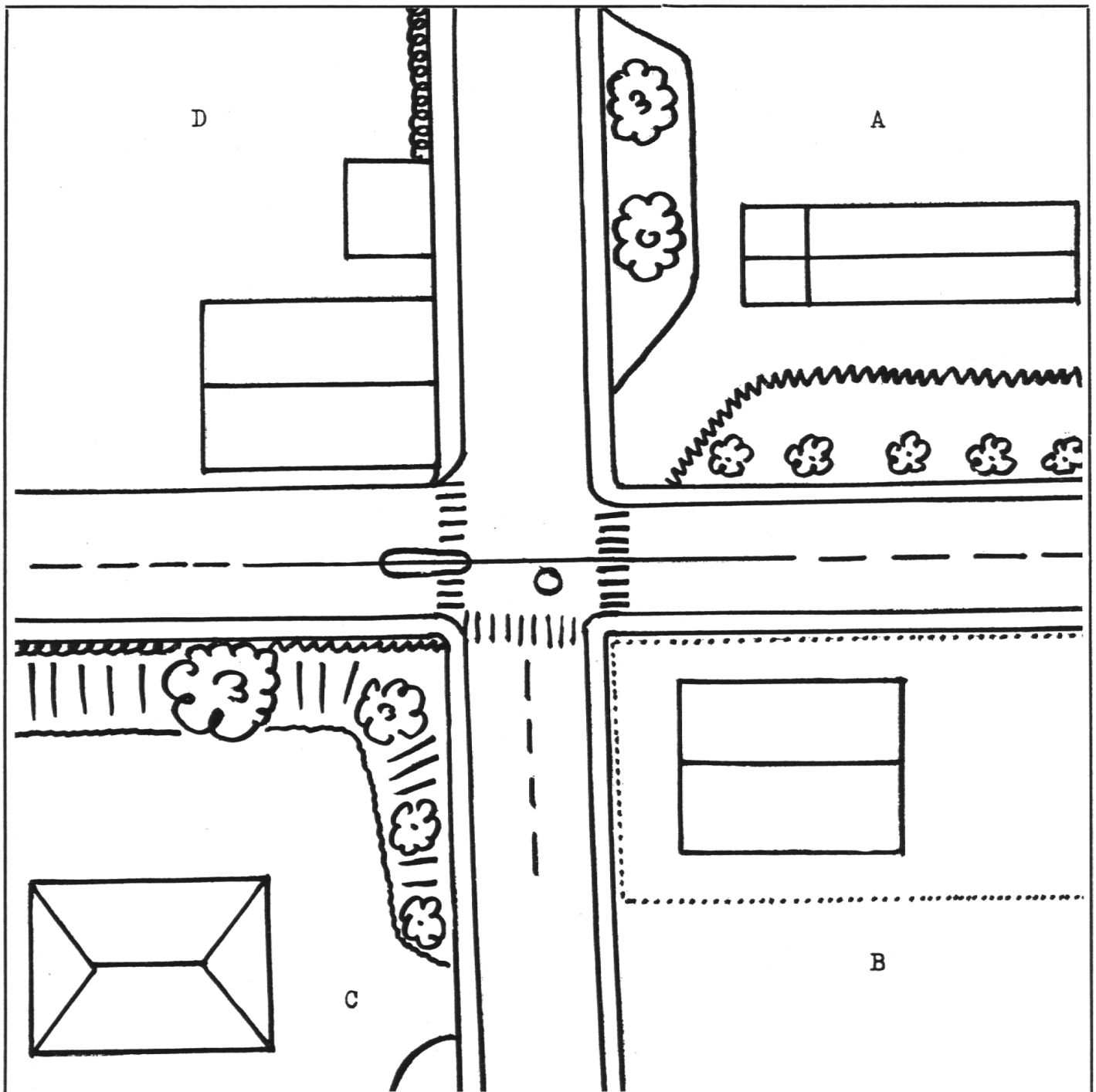
- a) ob sich diese Kreuzung als Ausgangspunkt für ein ungefähr zehntägiges Unterrichtsthema eignet;
- b) wie er seine Schülergruppen aufstellen möchte, damit sie den Verkehr nicht stören und
- c) welche Begriffe er mit diesem Thema erarbeiten kann.

Dazu ist es unerlässlich, daß der Lehrer sich an Ort und Stelle begibt, um die Aufgaben entsprechend der Kreuzung zu stellen und sie selbst zu lösen. Dadurch erfährt er, ob die Aufgaben klar genug gestellt sind und wieviel Zeit er den Schülern zur Lösung einräumen muß.

A. Arbeits- und Beobachtungsaufgaben

Den Schülergruppen werden die Arbeitsplätze vom Lehrer zugewiesen. Nachdem die Aufgaben den Schülern schriftlich abgegeben (oder im Schulzimmer diktiert) worden sind, werden sie gruppenweise besprochen. Jeder Schüler zeichnet und schreibt aber in sein eigenes Heftchen.

1. Zeichnet die Straßenkreuzung mit Trottoirs, Fußgängerstreifen, Sicherheitslinien usw. als Plan auf eine Seite im Heftchen!
2. Erstelle davon auf der gegenüberliegenden Seite im Notizheft eine Legende!
3. Gib mit einem Pfeil an, wohin die Straßen führen!
4. Notiere in den Plan die Beschaffenheit der Straßen!
5. Miß die Breite der Straßen in Schritten und rechne sie in Meter um!



- 1 Promenadenstraße
- 2 Marienbergstraße
- 3 Trottoirs
- 4 Fußgängerstreifen
- 5 Verkehrstafel
- 6 Wegweiser
- 7 Schutzinsel
- 8 Straßenlampe
- 9 Sicherheitslinie
- 10 Leitlinie
- 11 Straßendole
- 12 Schachtdeckel

A Südwestecke: a. Jugendkirche, b. Lebhag, c. Allee, d. Rotbuche

B Nordwestecke a. Einfamilienhaus, b. Blumengarten, c. Eisenhag

C Nordostecke: a. Maribergschulhaus, b. Einfahrt, c. Böschung, d. Kiesplatz.

D Südostecke: a. Berghaus, b. Wiesenrain, c. Waschküche.

6. Skizziere das Auffallende der vier Straßenecken in den Plan!
7. Numeriere alles und ergänze die Legende!
8. Überlege dir den mündlichen Bericht!

Auf dem Blatt mit den Aufgaben stehen einige Punkte über das Verhalten während des Lehrausganges, die wir im Schulzimmer gründlich besprochen und geübt haben.

B. Mündliche Berichte

Anschließend an den Lehrausgang erzählen Schülergruppen anhand ihrer Notizen und Zeichnungen. Während des Berichtens merkt sich der Lehrer sachliche und sprachliche Unsicherheiten und Fehler.

- a) Bei den ersten Berichten soll die Klasse zuhören, ohne sich Notizen machen zu müssen. In der anschließenden Aussprache äußern sich die Schüler frei über die verschiedensten Punkte (Sprachliches, Sachliches, Fehlerhaftes usw.).
- b) Erst bei folgenden Gruppenberichten, die wir in den nächsten Tagen anhören, stellen wir der Klasse bestimmte Aufgaben, weil es nun nur noch ums Üben des Sprechens geht, aber sachlich nichts Neues mehr dazukommt. Diese Aufgaben sollen sich möglichst auf das Gute, auf das Positive der Schülerberichte beziehen; denn die Schüler äußern sich gern (wie auch wir Schulmeister!) in erster Linie zum Fehlerhaften, Negativen.

C. Sprachliche und sachliche Übungen

Wenn ich hier übersichtshalber einige solcher Übungen fortlaufend aufzähle, so heißt das nicht, daß alle durchgeführt werden müssen, daß nicht noch weitere möglich sind, besonders aber nicht, daß sich alle Übungen ohne Unterbrechung durch mündlichen Bericht, Sandkastendarstellungen, zeichnerische Darstellungen usw. abwickeln müssen.

1. Gemeinsam erstellen wir zum Plan eine *Legende* (siehe Beispiel).

Bei der Straßenkreuzung: Auffallendes in den vier Ecken

Marienbergstraße	Ecke A
Promenadenstraße	Jugendkirche
Trottoir	Rotbuche
Fußgängerstreifen	Ahornallee
Sicherheitslinie	Lebhag

Leitlinie
Verkehrstafeln
Wegweiser
Straßenlampe
Straßendole
Schutzzinsel
Straßengraben
Schacht usw.

Wiesenrain

Ecke B
Villa Berghaus
Blumengarten
Treppe und Eingang
eiserne Gartenzaun usw.

Achten wir vor allem darauf, daß wir dem Schüler neue Begriffe geben können: Straßendole, Allee, Böschung, Wiesenrain, Verkehrstafeln, Lebhag usw. Das wird ein Kriterium sein, ob sich diese Kreuzung für den Lehrausgang eignet.

- a) Lesen der neuen Wörter (Aussprache)
- b) Merken der Rechtschreibung
- c. Richtiges Erkennen und Benennen an einer Sandkastendarstellung

2. Ortsbezeichnungen

Wir versuchen bestimmte Punkte genau zu bestimmen:

in der Nähe
rechts, auf der rechten Seite
links, auf der linken Seite
oberhalb
unterhalb
inmitten der Kreuzung, in der Mitte
gegenüber
beim
hinter
an
zwischen
östlich
auf der Ostseite usw.

- a) Ordnen: Welche verlangen den Wesfall? welche den Wemfall?

(Diese grammatikalischen Ausdrücke noch nicht verwenden.)

- b) Wir setzen sie vor die Hauptwörter der Legende (Schulung des Gehörs, des Sprachgefühls).
- c) Satzbildungsübungen: Dabei werden wir bald spüren, daß dem Viertkläßler auch folgender Sprachschatz mangelt:

sich befinden	wir finden
sehen	liegen
zieren	sich erheben
wachsen	stehen
sich reihen usw.	

Satzanfänge:

1. Rechts der Jugendkirche... (Ort)
2. Das Berghaus liegt... (Objekt)
3. Wir sehen (Subjekt)

3. Arbeiten während des Lehrausganges

marschieren	zeichnen
schreiten	skizzieren
sich begeben	abmessen
überqueren	abschreiten
gehen	Legende erstellen
wandern	notieren
numerieren	betrachten usw.

a) Der Lehrer gab uns bestimmte Aufgaben:

Befehlsform: Begib dich... Begeht euch...
Zeichne... Zeichnet...

Wir üben Einzahl und Mehrzahl

b) Wörtliche Reden:

Der Lehrer befahl uns: «Zeichnet...!»

gab uns den Auftrag
diktierter uns
mahnte uns
sagte uns
erklärte uns usw.

4. Richtungsbezeichnungen

stadtwärts	bergwärts
ostwärts	gegen Osten
in östlicher Richtung	von Westen nach Osten
seewärts	

a) Die Marienbergstraße führt südwärts...

Die Marienbergstraße führt in nördlicher Richtung...

In westlicher Richtung gelangen wir auf der Promenadenstraße..., in östlicher gegen... usw.

5. Bezeichnung der Straßenecken

in der Südostecke	in der südöstlichen Ecke
in der Nordostecke	...
in der Nordwestecke	...
in der Südwestecke	...

a) Üben der Aufzählung:

In der Südostecke befindet sich das Berghaus.

In der Südostecke befinden sich das Berghaus und der Garten.

In der südöstlichen Ecke der Kreuzung befinden sich das Berghaus, der Garten und das Häuschen mit der Waschküche.

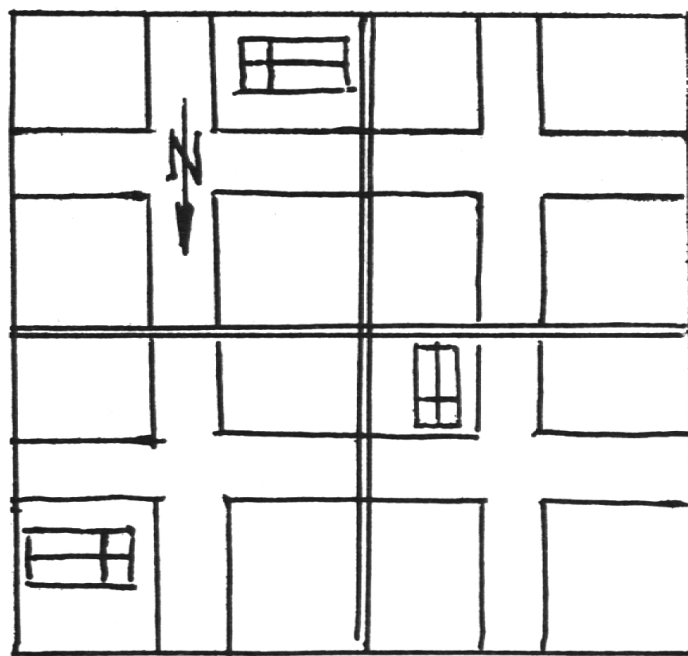
oder

In der Südostecke befinden sich: ..., ... und ...

b) Notiere in einem Satz alles, was in einer Straßenecke liegt!

6. Kannst du dich auf dem Plan nun orientieren?

Der Schüler erhält auf einem Blatt (siehe Beispiel) viermal die gleiche Straßenkreuzung gezeichnet, die Nordrichtung aber in jeder Zeichnung geändert.



a) Ergänze die vier Zeichnungen mit den wichtigsten Teilen!

b) Schneide die Zeichnungen aus und prüfe selbst, ob sie übereinstimmen!

7. Nennt mir weitere Straßenkreuzungen:

Promenadenstraße / Signalstraße

Marienbergstraße / Eisenbahnstraße

Pestalozzistraße / Industriestraße usw.

a) Sage mir, wo sie sich kreuzen, überqueren, schneiden...

D. Von der Wirklichkeit zum Plan

1. Nach dem Lehrausgang stellen wir die Kreuzung im Sandkasten dar (oder verschiedene Gruppen in den Gruppensandkästen; Vergleichen der Darstellungen).

Die ersten sprachlichen/sachlichen Übungen führen wir anhand dieser Darstellungen durch.

2. Diese Darstellung nehmen wir aus dem Sandkasten heraus und bauen sie in der gleichen Art auf dem Sandkastendeckel wieder auf (weitere Sprechmöglichkeiten).

3. Mit einer Kreide fahren wir nun allen Grundrissen nach. Dadurch erhalten wir einen Plan, der genau der Sandkastendarstellung entspricht,

4. Wir räumen den Sandkastendeckel ab und legen die Gegenstände zurück in den Sandkasten. Vergleich der beiden Darstellungen (beide liegen noch in der horizontalen Ebene).

5. Um den Plan dem Schüler noch klarer zu zeigen, schneiden wir die entsprechenden Gegenstände aus farbigem Moltonpapier aus und heften alles an die Moltonwand. An dieser Darstellung

führen wir weitere der unter Punkt C aufgeführten Übungen durch.

E. Darstellende, schriftliche Arbeiten der Schüler

1. Schriftlicher Bericht über die Kreuzung (verschiedene Möglichkeiten der Durchführung).
2. Zeichnen des Plans und Erstellen der Legende.

«Y» und «En»

Ein Beitrag zum Französischunterricht an der Sekundarschule

Dr. O. Rietmann, Abtwil

Die beiden Wörtchen «y» und «en» stehen in einer Wechselbeziehung zueinander wie im Deutschen «her» und «hin», doch auf eine umfassendere Weise. Die erste Bekanntschaft mit «y» machen die Schüler im Ausdruck *il y a*. Einmal wundern sie sich über die Kürze dieses Wörtchens, wie auch darüber, daß es im Gesamt der drei Bestandteile nicht übersetzt wird, demnach überflüssig ist. Wir nehmen Veranlassung, den Ausdruck für das Vorhandensein von Dingen in den vier Hauptsprachen zu erläutern und ihn folgendermaßen als Tafelbild einzuprägen:

deutsch	französisch	englisch	italienisch
	<i>haben</i>		<i>sein</i>
	Ortsadverb		

Im Französischen steht dieses Adverb selbst dann, wenn die eigentliche Ortsbestimmung vorausgeht, wenn man also über diese nicht mehr im Zweifel sein kann, während es im Englischen dann wegfallen kann. In der Frage (*y a-t-il*) behauptet es sogar Spitzenstellung. – Eigenwert hat *y* überall sonst: Auf die Frage: *Est-ce que René quitte sa place?* lautet die verneinte Antwort: *Non, il ne quitte pas sa place, il y reste.* (Frage *Wo?*). In der Antwort auf die Frage: *Est-ce que Sophie va au tableau noir?* – *Oui, elle y va*, steht das Adverb statt für ein Beharren für eine Bewegung auf ein Ziel hin (Frage *Wohin?*). Im Beispiel: *Venez-vous du Louvre?* – *Non, nous y allons* liegt der Fall insofern anders, als das Zeitwort *venir* im bejahenden Sinn ein anderes Adverb verlangt hätte (Frage *Woher?*): *Oui, nous en venons*. Das «en» haben die Schüler schon früher kennen gelernt (*en classe, en bas, en disant, en effet*), nur war es Vorwort; Umstandswort ist es in: *Est-ce que le maître retire la clef de l'armoire?* – *Oui, il en retire la clef (= il l'en retire)*. Zuhanden der Schüler fassen wir dies folgendermaßen an der Tafel zusammen:

Die Umstandswörter «y» und «en» antworten auf die Fragen *wo* und *wohin* = *y*; Frage *woher* = *en*.

Wendungen, in denen «y» und «en» eine andere, wenn auch verwandte Bedeutung haben, nennen wir idiomatische Wendungen.

Anstelle von «dort» (dorthin) erscheint dann *y* in der Bedeutung von «dabei».

J'y suis
Je ne sais comment m'y prendre
Nous y voici
Je t'y prends
J'y ai perdu ma peine

Il y va de ta vie
J'y ai trouvé mon compte

Ich bin dabei (Ich komme nach)
Ich weiß nicht, wie ich mich dabei anstellen soll
Wir sind ganz dabei
Ich fasse dich dabei (Jetzt habe ich dich erwischt)
Ich habe dabei (dazu) all meine Mühe verschwendet
Es geht (dabei) um dein Leben!
Ich bin (dabei) auf die (meine) Rechnung gekommen

«En» kann dann (außer «dorthin» «daher») bedeuten:

Je ne sais ou tu en veux venir
Ils en sont venus aux mains

Ich weiß nicht, wo du hinaus willst
Sie sind darüber handgemein geworden